

Hausruckcup-Sieger Wenninger: „Im Mühlviertel lief kein Turnier“

FRANKENMARKT. Die Königsdisziplin aller Kartenspiele hat beim 8. Hausruckviertler Tarockcup 3120 Menschen ins Wirtshaus gebracht. Und zum zweiten Mal siegte mit Josef Wenninger aus Zell am Pettenfirst auch ein Einheimischer.

VON ULRIKA GÜNTHER

Erfolgreich wie noch nie war Josef Wenninger nur im eigenen Viertel. „Im Mühlviertel habe ich nicht ein Turnier gewonnen.“ Im Hausruckcup siegte er souverän mit zwei Turniergewinnen, einem zweiten, drei dritten und einem vierten Platz. „Mit den Streichwertungen wäre er noch einmal unter die besten 30 gekommen“, freut sich Hausruckcup-Obmann Engelbert Greisinger, in dessen Wirtshaus am Sonntag das große Finale stattfand.

Wie die meisten Tarockierer kennt Wenninger so ziemlich alle Kartenspiele. „Aber hier bin ich hängen geblieben.“ Auch der OÖN-Pokalsieger (bester Neueinsteiger), Johann



Foto: ug

Hier geht's nur noch um den Spaß: Obmann, Sieger, Dritte und bester Neueinsteiger tarockieren

Brugger aus Neukirchen an der Vöckla, ist zufrieden. „Mein Ziel waren die besten 30.“ Der 18. Platz wurde es. Als beste

Dame wurde die Wienerin mit Gmundner Wurzeln, Ingrid Müller, Dritte. Insgesamt waren 79 Frauen unter den 487 Teil-

nehmern aus 150 Gemeinden. Der Jüngste, Matthias Raffelsberger, ist 15 und die Älteste, Gertrude Springer, 85 Jahre.